

Dr. med. Anatoli Matenko:

Der Arzt muss mit dem Herzen dabei sein

Ein Mediziner aus Russland heilt mit Suggestivtherapie, Bergluft und einem hohen Maß an Zuwendung

Dr. Anatoli Matenko arbeitete in der UdSSR als Allgemeinmediziner, Lungenarzt, Psychotherapeut und Suchtexperte, seit 1984 in Tallinn. Nach der Unabhängigkeit Estlands (1992) siedelte er mit Frau und Tochter nach Deutschland über. Da seine Suche nach einem qualifizierten Arbeitsplatz erfolglos blieb, absolvierte er eine Heilpraktikerausbildung und arbeitet in diesem Beruf seit 1997 - ein Heiler mit dem Wissen und der Erfahrung der russischen Medizin.



Dr. Anatoli Matenko, russischer Arzt und Heilpraktiker mit Wahlheimat Ludwigsburg, machte die Bergluft-Therapie in Deutschland bekannt

Seit früher Kindheit stand für Anatoli fest, dass er Arzt werden wollte. Bereits seine Mutter und auch viele Freunde der Familie waren Ärzte und der Vater arbeitete in einem großen Unternehmen für Medizintechnik. „So wurde ich fast zwangsläufig Arzt“, meint er. Hinzu kam, dass Ärzte in der UdSSR einen guten Ruf genossen. Sie waren angesehen, auch wenn sie wenig verdienten.

Im Mittelpunkt seines Schaffens als Mediziner stand für Dr. Anatoli Matenko von Anfang an der liebevolle Kontakt zu seinen Patienten:

„Ein Arzt hat nur dann Erfolg, wenn er mit seinem Herzen dabei ist. Er darf nicht nur den Körper sehen, denn die Seele spielt eine große Rolle beim Heilungsprozess.“

Zum Gesundwerden gehört seiner Meinung nach auch unbedingt, dem Patienten ein anderes Lebensgefühl zu vermitteln: „Wir müssen ihm neue Energie zuführen und auch seine psychischen Schmerzen lindern.“

Das Geheimnis von Matenkos Suggestivtherapie: Über die Schaltzentrale Gehirn den ganzen Körper behandeln

Dr. Anatoli Matenko ist davon überzeugt, in der Sowjetunion als Arzt viel gelernt zu haben: „Russische Ärzte sind vorsichtig im Umgang mit Medikamenten. Eine damalige Oberärztin warnte mich stets vor der Verschreibung von Hormonen und plädierte, falls notwendig, für kurze Behandlungszeiten mit Antibiotika. Operationen an der Wirbelsäule oder an Gelenken sollten möglichst vermieden werden. Nur wenn gar nichts mehr ging, wurde operiert.“

Für seine Patienten entwickelte Dr. Anatoli Matenko die so genannte Suggestivtherapie. Sie kombiniert klassische Hypnose, Autogenes Training, NLP (Neurolinguistisches Programmieren) und direkte Suggestion mit Handauflegen. Matenko erklärt: „Ich behandle den kranken Körper über seine Schaltzentrale, das Gehirn. Denn jede Krankheit hinterläßt ihre Spuren im Gehirn. Diese Spuren muss ich finden.“

Zunächst wirkt der Heiler über das Kurzzeitgedächtnis auf das Unterbewusstsein ein, denn gerade hier hat sich ein Teil der Krankheit verfestigt. „Ich arbeite mit einer lauten Stimme, die sehr intensiv und emotionsgeladen ist.“ Auf diese Weise soll die alte, negative Programmierung durch die Einstellung „Ich werde gesund!“ ersetzt werden. Bis sich diese positive Geisteshaltung auch im Langzeitgedächtnis durchgesetzt hat, ist oft viel Zeit und Geduld von Seiten des Patienten und auch des Arztes erforderlich.

Für seine Patienten entwickelte Dr. Anatoli Matenko die so genannte Suggestivtherapie. Sie kombiniert klassische Hypnose, Autogenes Training, IMLP und direkte Suggestion mit Handauflegen.

Aus allen Abteilungen, wie etwa der Gynäkologie, der Inneren Medizin und selbst aus der Chirurgie, kamen die Patienten zu Dr. Matenko. „In vielen Fällen“, so der Arzt, „konnte ich allein mit meiner Suggestivtherapie und ohne Medikamente helfen. So zum Beispiel bei Magengeschwüren, Gelenkentzündungen oder Kopfschmerzen.“

Dr. Matenko berichtet von einem besonders kritischen Fall in einer Klinik in Estland: „Damals behandelte ich eine Frau, die an Asthma bronchiale litt. Als sie in einen sehr kritischen Zustand geriet, wurde ich von meinen Kollegen gerufen. Mit der Suggestivtherapie habe ich es geschafft, ihr zu helfen. Ich habe ihr das Leben gerettet.“

Bergluft-Therapie und Atemgymnastik

Die Bergluft-Therapie wurde erstmals in der bemannten russischen Raumfahrt eingesetzt, um vorzeitigen Alterungsprozessen der Astronauten entgegenzuwirken. Die positiven Erkenntnisse nutzte man dann auch erfolgreich in der Behandlung Tausender teils chronisch Kranker.

Bei dieser besonderen Inhalationstherapie erhält der Patient nicht mehr Sauerstoff als im Alltag, sondern weniger. Er atmet ein Luftgemisch ein, das der dünnen Bergluft in etwa 5800 Metern Höhe nachempfunden ist.

Sie besteht aus zehn Prozent Sauerstoff und neunzig Prozent Stickstoff. Denn russische Wissenschaftler hatten entdeckt, dass dem Fötus im Mutterleib zeitweise nur Luft mit etwa zehn Prozent Sauerstoff zur Verfügung steht. Dadurch werden die Widerstandskräfte gestärkt. Das Immunsystem Neugeborener ist dadurch fast zehnmal stärker als das von Erwachsenen.

Professor Tschichow, auf den die Bergluft-Therapie zurückgeht, stellte fest, dass sich die Abwehrkräfte aktivieren lassen, wenn der Organismus - nun auf künstlichem

Wege - wieder einer solchen stickstoffreichen Luft ausgesetzt wird. Mittlerweile wird die Bergluft-Therapie auch bei Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck, Asthma und selbst bei Diabetes oder hormonell bedingter Unfruchtbarkeit mit erstaunlichen Erfolgen eingesetzt. Anatoli Matenko ist es zu verdanken, dass die Bergluft-Therapie auch in Deutschland bekannt wurde.

Zusätzlich empfiehlt Matenko seinen Patienten eine spezielle Atemgymnastik: eine Art Massage der Atemwege, die jeder leicht erlernen kann. Bei dieser Übung muss der Patient stark und kurz durch die Nase einatmen, wobei der Brustkorb beim Einatmen mit den Händen gedrückt wird. Die Methode hat sich besonders bei Asthma bronchiale als sehr effektiv erwiesen.

Hilfe bei Tinnitus, Depressionen sowie chronischen Wirbelsäulen- und Bauchschmerzen

Waltraud und Gottfried Niethammer, Eheleute aus dem schwäbischen Calw, blieben rund vierzig Jahre lang von schweren Krankheiten verschont. Vor einigen Jahren jedoch wurde der Familienvater plötzlich von einem Gehörsturz und Tinnitus heimgesucht. Er ließ sich daraufhin mit Ohrakupunktur behandeln. „Der Gehörsturz ging weg, der Tinnitus blieb aber hartnäckig bestehen“, erzählt er. „Ich konnte nächtelang nicht mehr durchschlafen.“

Er ließ sich mit Ohrakupunktur behandeln. Der Gehörsturz ging weg, der Tinnitus blieb aber hartnäckig bestehen.

Dann kam eine schmerzhafte Nervenentzündung am linken Ohr hinzu, die mit Spritzen behandelt wurde. Der Orthopäde verschrieb Salben und Schmerzmittel, ein Heilpraktiker versuchte es mit Akupunktur, der Hausarzt verordnete Massagen. Doch sämtliche Therapieversuche blieben erfolglos. Gottfried Niethammer konnte nicht mehr arbeiten. Mehr als fünf Monate lang war er arbeitsunfähig, sein Alltagsleben stark eingeschränkt.

Erfolg mit Suggestivtherapie und Bergluft

Ende 2001 erfuhr Gottfried Niethammer von Dr. Anatoli Matenko und hörte, dass dieser ohne Medikamente behandelte. Der Kfz-Mechaniker wollte nichts unversucht lassen und meldete sich deshalb bei dem russischen Arzt an: „Ich konnte mir allerdings nicht so recht vorstellen, wie er meine Krankheit ohne Medikamente in den Griff bekommen würde.“

Matenko erklärte dem Patienten sein ganzheitliches Therapiekonzept. „Von einer Suggestivtherapie hatte ich vorher noch nie etwas gehört“, so Niethammer. Doch er konnte dann am eigenen Leib erfahren, dass dies eine sehr sanfte und effektive Methode ist: „Man schließt die Augen, lauscht der Stimme des Arztes und konzentriert sich auf seinen inneren Körper. Dabei bekommt man, anders zum Beispiel als bei einer Hypnose, alles bewusst mit. Ich musste mich auf meine Finger, Schultern, Zehen konzentrieren und sollte mir angenehme Bilder vorstellen.“

Ähnlich angenehm empfand Gottfried Niethammer dann auch die Bergluft-Therapie: „Dabei musste ich mir eine Maske aufsetzen und inhalierte rund fünf Minuten ein besonderes Luftgemisch. Währenddessen kontrollierte Dr. Matenko den Puls. Nach dieser Behandlung konnte ich wesentlich besser durchatmen.“

Schon nach der ersten Sitzung konnte Gottfried Niethammer seinen Kopf wieder drehen und durchschlafen - das erste Mal seit vier Jahren. Der größte Erfolg aber: „Die hohen Töne des Tinnitus wurden schwächer, so als ob sie weiter entfernt waren.“ Durch die inhalierte Bergluft wurde die Widerstandskraft des Patienten gestärkt, der auch mit Allergien zu kämpfen hatte. „Heute bin ich wieder voll arbeitsfähig“, strahlt der Kfz-Mechaniker, „und mein Hausarzt wundert sich über meinen guten Allgemeinzustand. Von Dr. Matenkos Behandlung habe ich ihm nichts erzählt.“

Man schließt die Augen, lauscht der Stimme des Arztes und konzentriert sich auf seinen inneren Körper.

Auch die Ehefrau wurde gesund

Später kam Niethammers Ehefrau Waltraud mit Blinddarmbeschwerden ins Krankenhaus. Doch die Ärzte fanden nicht heraus, was ihr tatsächlich fehlte. Da besann sich die dreifache Mutter auf die guten Erfahrungen, die ihr Mann mit Dr. Matenko gemacht hatte. Sie beschloss, dem Arzt ebenfalls ihr Vertrauen zu schenken.

Auch Frau Niethammer erhielt die Suggestivtherapie, außerdem Akupunktur sowie eine besondere Massage. Auf Anraten des Mediziners nahm die Patientin rund zehn Kilogramm ab. Die Erfolge der Gesamttherapie sprachen für sich: „Meine Schmerzen waren schließlich völlig weg.“ Gewissermaßen als Nebeneffekt bekam sie dichtere Haare, eine weichere Haut und härtere Fingernägel. „Auch innerlich wurde ich sehr viel ruhiger und ausgeglichener. Ich fühlte mich fit wie schon lange nicht mehr.“